



HANDBUCH

SoPro Innovations- Plattform

Angebote, Struktur und Organisation

Zusammenstellung von Dokumenten der SoPro Innovations-Plattform für SoPro-Partner, -BeraterInnen und -Mitglieder.

Entstanden im Rahmen des Projekts „SoPro HU-AT“



Inhalte:

Einleitung	S. 3
Leitbild & Mission	S. 4
I. Organisation SoPro Innovations-Plattform	S. 5
II. SoPro Beratungs-Modell	S. 19
III. SoPro Gütezeichen	S. 27
IV. SoPro Social Franchise	S. 37





Einleitung

Leben gelingt besser miteinander als gegeneinander. Wirtschaften auch! Eine Herausforderung unserer Zeit ist es, nachhaltig zu wirtschaften, also Umweltbewusstsein, soziales Denken und unternehmerisches Kerngeschäft in Einklang zu bringen.

SoPro verbindet das scheinbar Gegensätzliche!

SoPro bzw. die SoPro Innovation Agency entstand aus der Initiative „sozial produziert“ in Public-Private-Partnership in Niederösterreich. Im Rahmen eines grenzüberschreitenden ETZ-Projekts („SoPro HU-AT“ 2012-2014) wurde der Ansatz auf Basis zahlreicher good-practice Beispiele mit Partnern aus Österreich und Westungarn zur Sozialökologischen Produktion weiterentwickelt. Wesentliches Element unserer Tätigkeit ist die Vermittlung zwischen Sozialwirtschaft und Privatwirtschaft unter den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Wertschätzung, sowie die Förderung von Sozialer Innovation im Feld sozialökologischen UnternehmerInnenums.



Was SoPro ausmacht! Ergebnis des internationalen SoPro-Konferenz am 3./4. Juni 2014 in Wien.

Wir beraten, vermitteln, entwickeln und begleiten den Weg von Produkten, Dienstleistungen, CSR-Projekten, Social-Franchise-Konzepten und nachhaltigen Start-ups.

Wenn Betriebe und öffentliche Einrichtungen mit Sozialprojekten kooperieren, entstehen innovative, individuelle und sozialökologische Leistungen mit gesellschaftlich wertvollen Vorteilen für alle Beteiligten.

Durch SoPro-Projekte und Initiativen wird es noch viele weitere „good jobs“ in Ihrer Region und im ganzen Donauraum geben. Arbeiten wir miteinander daran!

Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch sind wesentliche Dokumente und Unterlagen der SoPro Innovation Agency für SoPro-Partner, -BeraterInnen und -Mitglieder zusammengestellt.

Die Bezeichnungen „SoPro Innovation Agency“ und „SoPro Innovations-Plattform“ werden synonym verwendet – sie spiegeln den Entwicklungsprozess im Rahmen des Projekts SoPro HU-AT.

Ein weiteres Handbuch umfasst Beschreibungen und Erklärungen zu den Angeboten, den nachhaltigen Hintergründen und vielen Ergebnissen des Projekts SoPro HU-AT.

Beide Handbücher wurden auf Englisch und Deutsch veröffentlicht und finden sich als Download hier: www.sozialproduziert.at/ergebnisse



Leitbild & Mission

Wertschöpfung durch Wertschätzung

Wir setzen uns ein für ein Europa und eine Welt, in der **Solidarität und Nachhaltigkeit** – im Sinne der langfristigen Erhaltung und gerechten Verteilung natürlicher Ressourcen – Priorität haben. Eine Welt, in der alle **Menschen gleichberechtigt** am gesellschaftlichen Leben teilhaben können („Inklusion“) und im Sinne von Vielfalt („diversity“) und Originalität als Bereicherung der Gesellschaft willkommen sind. Eine Welt, die als obersten Leitsatz Liebe lebt - durch Vertrauen und Wertschätzung in persönlichen genauso wie in wirtschaftlichen Beziehungen.

SoPro möchte gemeinsam mit Partnern und KundInnen aus Wirtschaft, Verwaltung, Sozialen Unternehmen, Landwirtschaft und Start-ups zu einer Wirtschaftsweise beitragen, die auf Wertschätzung beruht – Wertschätzung gegenüber Menschen, Dingen und gegenüber unserer Umwelt. Das Modell der Sozialökologischen Produktion ist Ausgangspunkt und Wegbegleiter für kleine und große **Soziale Innovationen mit ökologischem Mehrwert**. Durch Beratung und Entwicklung entstehen regional und ressourcenschonend hergestellte und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen; durch Vernetzung, Begleitung und Vermarktung schaffen wir neue Aufträge für Soziale Unternehmen und Beschäftigung für benachteiligte Menschen; durch Unterstützung von eco-social-entrepreneurial Start-ups und durch Social Franchising ermöglichen wir soziale und ökologische Innovationen. Die Aktivitäten von SoPro haben positive Auswirkungen auf Beschäftigte in Betrieben, auf die Gesellschaft (durch Inklusion und sozialen Zusammenhalt), auf Umwelt und Wirtschaft.

Die **SoPro Innovation Agency** ist eine gemeinnützig orientierte und nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisation, die gesamtgesellschaftlich wertvolle Ziele verfolgt. Sie richtet ihre Angebote an öffentliche, privatwirtschaftliche und Soziale Unternehmen sowie KonsumentInnen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Die SoPro Innovation Agency verfolgt das Ziel, das Modell der Sozialökologischen Produktion international zu etablieren – mittels Errichtung nationaler Servicestellen und regionaler Partner: Wirtschafts- und Sozialbetrieben, öffentlichen Einrichtungen, der Landwirtschaft, Vereinen und Privatpersonen, die regional organisiert und gleichzeitig europaweit vernetzt als SoPro-Werte-Cluster zusammenarbeiten.

Unser Gütezeichen, die Qualitätsmarke „SoPro certified – sozialökologisch produziert“, soll international VerbraucherInnen aufmerksam machen und schafft Bewusstsein für geprüfte nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, die überwiegend von benachteiligten Personen hergestellt sind und soziale, ökologische und regionale Kriterien erfüllen. Die Wirtschaft erhält so ein Instrument zur Kommunikation ihres Engagements und für das öffentliche Beschaffungswesen werden soziale und umweltverträgliche Kriterien sichergestellt. KonsumentInnen bekommen Produkte mit „nachhaltiger Biografie“, auf die sie vertrauen können.

Motivation der Initiatoren

Als Grundlage dafür sehen wir ein christlich geprägtes, allen Menschen guten Willens offenstehendes Zusammenarbeiten im Geist des Dienens, eine Orientierung am lebendigen Gott der Bibel und am Frieden zwischen den Menschen und im eigenen Herzen.



I. ORGANISATION

SoPro Innovations- Plattform

Kapitel-Inhalte:

Organisation und Struktur – Die SoPro Innovations-Plattform	S. 6
Aufbau einer regionalen SoPro-Servicestelle am Beispiel Steiermark	S. 10



Organisation und Struktur – Die SoPro Innovations-Plattform

Rechtsform EWIV – Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung

Entsprechend den Anforderungen einer umfassenden Recherche und Untersuchung wurde die Rechtsform einer EWIV (Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung) als Rechtsform für eine international tätige Plattform gewählt. Folgende Argumente waren ausschlaggebend:

- Die EWIV ist eine internationale (europäische) Rechtsform, die in den Mitgliedsländern der EU und darüber hinaus anerkannt wird.
- Bei der EWIV können unterschiedlichste Rechtsformen Mitglied werden (d.h. privatwirtschaftliche Unternehmen genauso wie öffentliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften etc.).
- Eine EWIV ist darauf ausgerichtet, im Interesse ihrer Mitglieder zu arbeiten.
- Die EWIV kann gemeinnützig organisiert werden (es dürfen keine Gewinne erzielt werden).

Struktur der SoPro Innovations-Plattform

Die Struktur der zukünftigen Plattform soll so ausgestaltet sein, dass die EWIV als Dach bzw. Zentrum fungiert, in der jeweils eine „nationale Servicestelle“ pro Land stimmberechtigtes Mitglied ist.

Um die regionale Verankerung sicherzustellen, wird es weiters „regionale Servicestellen“ in den einzelnen Ländern geben, die von der jeweiligen nationalen Servicestelle koordiniert werden. Die regionalen Servicestellen sind zentrale Ansprechpartner für Wirtschaftsbetriebe (WB), öffentliche Einrichtungen (ÖE) und Sozialbetriebe (SB).

Um Sozialbetriebe, Wirtschaftsbetriebe und öffentliche Einrichtungen als aktive Akteure einzubinden, soll langfristig ein „Werte-Cluster“ entstehen. Wirtschaftliche Kooperationen zwischen unterschiedlichen Partnern bilden den Kern dieses Netzwerks, das auf Werten der Nachhaltigkeit und der Wertschätzung gegenüber Menschen und Natur beruht. Zur Organisationsform des „Clusters“ wurden umfangreiche Informationen eingeholt. Der Aufbau eines Clusters ist aber erst im nächsten Schritt vorgesehen.



sozialökologisch
produziert

Folgende Grafiken veranschaulichen die langfristige Organisationsstruktur:



■ : Mitglied
 ■ : Gründungsmitglied
 ■ : Honorar-Mitglied



*EWIV: Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung
 **EGE: Európai Gazdasági Egyesülés
 ***EEIG: European Economic Interest Grouping



Aufgabenteilung innerhalb der SoPro Innovation Agency

In der SoPro Innovation Agency müssen die Aufgaben zwischen Dachorganisation EWIV, Nationaler Servicestelle und Regionaler Servicestelle abgestimmt werden – Hier ist auch noch einiges an praktischer Erprobung notwendig.

Aufgaben der EWIV

Die Dachorganisation kümmert sich um den groben Rahmen, sorgt für die internationale Verbreitung der Sozialökologischen Produktion (internationale Projekte), verwaltet das Gütezeichen etc.

Im Detail:

- Verantwortlich für interne Kommunikation, Vernetzung, Entscheidungsstrukturen
- Organisation von internen Abläufen und Prozessen
- Vorgabe von Standards: z.B. für Ausbildungen zum Beratungs- und Vermittlungsmodell (SoPro-Berater)
- Mitgliederverwaltung (Cluster) international
- Internationale Projekte und Internationalisierung (neue Länder, neue Mitglieder)
- Verwaltung des Gütezeichens
- Entwicklung und Umsetzung von Modellprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Stärkung Sozialökologischer Produktion und nachhaltiger Konsumweise
- Organisation internationaler Veranstaltungen
- Marketing für Produkte und Dienstleistungen aus sozialökologischer Produktion

Aufgaben Nationale Servicestelle:

- Mitgliedschaft und Kommunikation mit EWIV
- Nationale Erweiterung, Projekte, Finanzierung
- Koordination regionale Servicestellen
- Entwicklung und Umsetzung von nationalen Modellprojekten
- Schulungen/Ausbildungen zum Beratungs- und Vermittlungsmodell (SoPro-Berater)
- Aktive Umsetzung von Beratungen in Regionen, in denen es (noch) keine regionalen Servicestellen gibt
- Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen
- Gütezeichen-Vergabe national
- Mitgliederverwaltung (Cluster) national
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung auf nationaler Ebene
- Organisation nationaler Veranstaltungen



Aufgaben Regionale Servicestelle:

- Teilnahme an nationalen Netzwerk-Treffen (mind. 1 x jährlich), Aufbereitung der Informationen für regionale AkteurInnen
- Koordinierung der SoPro-Beratung (Vermeidung von Doppelgleisigkeiten)
- Kommunikation mit nationaler Servicestelle
- Kurzdokumentation aller regionaler SoPro-Aktivitäten
- Regionale Clusterverwaltung
- Regionale Kontakt-Plattform für SoPro-Anfragen
- Ansprechpartner für nationale und internationale SoPro-Anfragen, die Region betreffend
- Aktive Umsetzung des Beratungs- und Vermittlungsmodells auf regionaler Ebene (+ Produktentwicklungen)
- Finanzierungsmöglichkeiten und Projekte in der Region
- Beratungen zum Gütezeichen



Aufbau einer regionalen SoPro-Servicestelle am Beispiel Steiermark

Um auch nach der Projektlaufzeit des ETZ-Projektes „SoPro – Sozial produziert“ Kooperationen zwischen Sozialbetrieben, Öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen unterstützen und anbahnen zu können, oder auch um das Beratungskonzept in weiteren „Nicht-Projekt-Regionen“ anzuwenden, braucht es den Aufbau einer langfristigen, die Projektlaufzeit und die räumliche Abgrenzung des Projektes durchbrechende Struktur bzw. Netzwerk. Neben einer Europäischen Interessengemeinschaft (EWIV) als SoPro Dachorganisation und einer nationalen SoPro-Koordinierungsstelle sollen daher regionale Beratungsstellen aufgebaut werden (Consolidation Strategy).

Auch die Kenntnis regionaler Strukturen, existierender regionaler Netzwerke und der regionalen AnsprechpartnerInnen spricht dafür Regionalstellen aufzubauen, um in Zukunft eine flächendeckende Beratung zu gewährleisten.

Um eine Regionalstelle organisieren, aber vor allem auch finanzieren zu können, ist es notwendig eine „Interessens-Analyse“ vor Ort durchzuführen.

Neben der Suche nach einer geeigneten regionalen Beratungsstelle, die zB. In einem Franchise-System das Konzept übernehmen kann, braucht es auch strategische, finanzielle und umsetzende PartnerInnen in der Region.

Der vorliegende Leitfaden gibt am Beispiel Steiermark Anregungen für Institutionen und Organisationen, die SoPro nachhaltig in ihrer Region verankern wollen, und plane zu diesem Zweck eine regionale Beratungsstelle einzurichten.

Struktur der SoPro Innovation Agency

Dachorganisation EWIV

Die SoPro Innovation Agency ist die internationale Dachorganisation des gesamten SoPro-Netzwerkes. Sie koordiniert sämtliche Managementprozesse im SoPro-Netzwerk und kümmert sich um die Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Verbreitung des Beratungskonzeptes im Allgemeinen.

Die Dachorganisation bildet sich aus einer gemeinsamen zu gründenden Europäischen wirtschaftlichen Interessengemeinschaft (EWIV) der Partnerorganisationen des vorliegenden ETZ Projektes „**SoPro HU-AT** - Soziale Produktion für die Umwelt“. Sie ist bei Bedarf, also bei Ausweitung des SoPro-Beratungs-Raumes auf weiter europäische Länder, erweiterbar.

Konkrete Aufgaben siehe oben.



Nationale Service- & Koordinierungsstelle

Die nationale Koordinierungsstelle ist die nationale Dach- und Service-Organisation der einzelnen regionalen SoPro-Beratungsstellen. Sie koordiniert die nationale Anpassung der SoPro-Strategien, bildet SoPro-BeraterInnen aus, Verwaltet die Vergabe des SoPro-Gütezeichens u.v.m.

Derzeit fungieren die Projektpartner Verein BIENE – Verein Boden- und Bioenergie Netzwerk NÖ/EU (AT) sowie LEED (HU) als nationale Servicestellen für das SoPro-Netzwerk in Österreich und Ungarn.

Beteiligt sich ein neues EU-Land am SoPro- Netzwerk, muss auch dort eine nationale Servicestelle identifiziert und eingerichtet werden. Die wichtigsten Merkmale für nationale Koordinierungsstellen sind ein landesweiter Aktionsradius, sowie die bekenntend soziale und nachhaltige Ausrichtung der Organisation.

Konkrete Aufgaben siehe oben.

Regionale Service- und Beratungsstelle

Die regionale Servicestelle berät Unternehmen und öffentliche Einrichtungen zu sozialer Produktion. Sie sorgt für die Vernetzung mit Sozialbetrieben, begleitet die Zusammenarbeit und unterstützt die KooperationspartnerInnen im Bereich Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der SoPro-Beratung vermittelt sie an Unternehmen (u. öffentliche Einrichtungen) Dienstleistungen, Produktionsschritte (Fertigung), Ideen zur Verwertung eines Reststoffes und/oder die Entwicklung eines CSR-Produktes Hand in Hand mit sozialwirtschaftlichen Einrichtungen.

Idealerweise wird die regionale SoPro Beratung in einer Organisation/ Institution angesiedelt, die bereits Beratungserfahrung hat und über gewachsene Kontakte zur regionalen/lokalen Wirtschaft und den öffentlichen Einrichtungen vor Ort besitzt.

Konkrete Aufgaben siehe oben.

SoPro-PartnerInnen

Umsetzende PartnerInnen / BeratungskundInnen auf regionaler Ebene

Die umsetzenden PartnerInnen sind alle privatwirtschaftlichen Betriebe, Vereine, Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und sozialen Betriebe, die sich im Netzwerk suchen und finden, um miteinander neue Dienstleistungen und Produkte im Sinne der Sozialen Produktion zu entwickeln und einzuführen.

Nach Implementierung der sozialen Produktion/Dienstleistung im Unternehmen, kann die lokale PartnerIn bei der regionalen Beratungsstelle um Zertifizierung des Produktes/ der Dienstleistung mit dem SoPro-Gütezeichen ansuchen.



Die Kooperation als umsetzende PartnerIn kann dauerhaft stattfinden, oder auf einen bestimmten Zeitraum (einmaliger/saisonaler Bedarf) beschränkt sein.

Finanzierende PartnerInnen auf regionaler Ebene (potentiell)

Um den Netzwerkaufbau in der Region zu finanzieren und zu organisieren, ist es notwendig, sich Gedanken über die vorhandenen Strukturen zu machen und die wichtigsten, potentiellen FinanzierungspartnerInnen zu identifizieren.

FinanzierungspartnerInnen können alle Institutionen sein, die ein persönliches Interesse an der Verbreitung der SoPro-Idee haben. Finanziert werden müssen die Beratungsdienstleistung, die regionale Öffentlichkeitsarbeit, die Gütezeichen-Vergabe und alle anderen Aufgaben der regionalen SoPro-Beratungsstellen (siehe oben).

Da es sich bei der SoPro-Beratung für Betriebe und ÖE um ein Beratungskonzept passend zu den CSR-Themen „soziale und ökologische Nachhaltigkeit“ handelt, ist es naheliegend, in der Region zu recherchieren, ob die **Landesregierung**, die **Wirtschaftskammer** und andere regional aktive Institutionen bereits **Nachhaltigkeits-Programme für Betriebe** anbieten, über welche die SoPro-Beratung (zumindest teilweise) finanziert werden könnte. Meistens existieren derartige Programme in Kooperation mehrerer Organisationen, z.B.: Steirische WIN-Initiative in Kooperation von Land STMK und WK STMK, Öko-Business-Plan der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) usw.

In der Steiermark ist auch die Idee entstanden, **landesnahe Beratungsstellen** für Umwelt – und CSR-Beratung anzusprechen und im Bereich der SoPro-Beratung Kooperationen vorzuschlagen. Hintergrund der Idee ist das derzeit in der Steiermark ausgelasteten Landesbudget und die damit verbundenen Schwierigkeit die Finanzierung für eine neue Beratungsstelle zu lukrieren. Sollte jedoch eine ohnedies von der Landesregierung hauptfinanzierte Beratungsorganisation in das SoPro-Netzwerk einsteigen wollen, entsteht die Möglichkeit die personellen Ressourcen und ÖA-Kanäle der Beratungsstelle auch für SoPro zu nutzen.

Weiters sind jedenfalls das **regionale Arbeitmarktservice** und die **Arbeiterkammer** AnsprechpartnerInnen für die Finanzierung von SoPro in der Region. Beide Organisationen sind zwar in ihrer Ausrichtung und ihren Funktionen den ArbeitnehmerInnen und nicht den ArbeitgeberInnen verpflichtet, könnten aber Interesse an der Verbreitung des SoPro-Konzeptes haben, da die Soziale Produktion auf die langfristige Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen am 2. und 3. Arbeitsmarkt abzielt.

Strategische PartnerInnen auf regionaler Ebene (potentiell)

Strategische PartnerInnen sind alle Organisationen und Institutionen, die ihre Kompetenzen und vorhanden Strukturen und Kontakte nutzen, um die nachhaltige Verankerung des SoPro-Konzeptes in einer Region zu unterstützen, aber keine direkte Finanzierung für die SoPro-Beratung zur Verfügung stellen können/wollen.

Die Aktivitäten der strategischen PartnerInnen können unterstützende Öffentlichkeitsarbeit über ihre vorhandenen ÖA-Schienen, die Verbreitung und Unterstützung der SoPro-Vision unter politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträger und vieles mehr umfassen.



Klassische strategische PartnerInnen für die regionale SoPro-Beratung sind Landesregierungen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, die regionalen Wirtschaftskammern, regionale Verbunde und Vereinigungen.

In den Bereichen strategische und finanzierende PartnerInnen kann es natürlich zu Überschneidungen kommen.

Konkrete Recherche / Erste Ideen Steiermark

Nachfolgend die ersten Ergebnisse der Recherche von konkreten AnsprechpartnerInnen für den Aufbau einer regionalen SoPro –Beratungsstelle in der Steiermark (Stand August 2014).

Potentielle regionale Beratungsstelle in der Steiermark

Die Idee, die regionale SoPro-Beratungsstelle und zumindest ihre teilweise Finanzierung bei einer landesfinanzierten Beratungsinstitution anzusiedeln hat in der Steiermark-Recherche zu folgenden Institutionen geführt, die thematisch zur SoPro –Vision passen würden:

- **Umwelt Bildung Zentrum Steiermark**

Art der Organisation:

Überparteiliche, gemeinnützige, kulturelle und auf das Gemeinwohl ausgerichtete Bildungs- und Beratungseinrichtung.

Beratungsbereiche derzeit:

Umweltbildung in den Bereichen Abfall/Ressourcen, Nachhaltigkeit, Naturschutz, Klima, Energie, Ökologischer Fußabdruck u. v. m.

Hauptzielgruppen derzeit:

Schulen, Bildungsorganisationen, Konsument, Kooperationen mit Partnern aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Medien

- **Landentwicklung Steiermark**

Art der Organisation:

Steirische Leitstelle für die Agenda 21 Entwicklung in den Gemeinden

Beratungsbereiche derzeit:

Nachhaltige Entwicklung in Gemeinden unter Beteiligung von BürgerInnen

Hauptzielgruppen derzeit:

Gemeinden, Regionen, Vereine, Betriebe, Schulen, BürgerInnen, Institutionen in der Steiermark



Weitere mögliche, bereits in der Beratung tätige Organisationen, die thematisch zur SoPro-Vision passen (Nachhaltigkeits-Auftrag), aber über keine permanente (Landes-) Förderung verfügen:

- **Verein ARGE Müllvermeidung**

Art der Organisation:

Überparteilicher Verein, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich

Beratungsbereiche derzeit:

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung, Re-Use/Re-Pair Netzwerke, Geschäftsfeldentwicklung für Sozialökonomische Betriebe im Umweltbereich u.v.m.

Hauptzielgruppen derzeit:

Betriebe, Öffentliche Einrichtungen, Gemeinden, Sozialökonomische Betriebe, KonsumentInnen, Bildungsorganisationen u.v.m. im In- und Ausland (EU-Projekte)

- **Verein Ecoversum**

Art der Organisation:

Überparteilicher Verein, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich

Beratungsbereiche derzeit:

Umwelt, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit und Human Resource, regionale Entwicklungskonzepte

Hauptzielgruppen derzeit:

Unternehmen, Kommunen und öffentlichen Einrichtungen

- **Dimitroff Unternehmensberatung**

Art der Organisation:

Unternehmensberatung, Konsultin der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit – WIN, Beratungsleistungen können bis zu 50% oder 70% gefördert werden.

Beratungsbereiche derzeit:

Betriebliche Abfallwirtschaft, Managementsysteme (Kosten-Nutzen-Check)

Hauptzielgruppen derzeit:

Unternehmen, Kommunen, Abfallwirtschaftsverbände



Potentielle finanzierende PartnerInnen in der Steiermark

- **WIN - Steirische Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit**

Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsinitiative des Landes Steiermark, der Wirtschaftskammer und der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG). Ziel der Initiative ist es, die steirischen Betriebe bei der Bündelung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen zu unterstützen.

Das WIN Programm hilft die Kostenstruktur in Betrieben zu verbessern, neue Ideen für Produkte und Leistungen zu entwickeln, mit welchen neue Geschäftsfelder erschlossen oder bestehende Geschäftsfelder abgesichert werden können. All das steht unter dem Fokus der Verantwortung für Natur und Gesellschaft.

Die Nachhaltigkeitsinitiative ist in drei Kernbereiche gegliedert, wovon zwei thematisch zur SoPro-Idee passen:

Kernbereich A: Nachhaltige Unternehmensführung

- Nachhaltigkeits-Check-Beratung, Potentiale werden erhoben, Verbesserungsideen entwickelt

Kernbereich B: Nachhaltige Managementsysteme

- Analyse der Ist-Situation in Betrieben, Aufbau von neuen (Umwelt-) Managementsystemen, Integration bestehender Managementsysteme
- Kernbereich C: Produkt- und prozessorientierter Umwelt- und Klimaschutz
- Ressourceneinsparung im Betrieb z.B. durch Optimierung der innerbetrieblichen Stoffströme, Verbesserung der Emissionssituation bzw. des Abfallmanagements, Erhöhung der Energieeffizienz

Die Kernbereiche A und C passen in ihren Aufgaben und Zielen perfekt zum SoPro-Beratungskonzept. Die in SoPro angestrebte CSR-Entwicklung und die Unterstützung der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen am 2. Und 3. Arbeitsmarkt (Kernziele der sozialen Produktion) verfolgen die gleichen Prioritäten wie der WIN-Kernbereich A (Nachhaltige Unternehmensführung).

Die SoPro-Aktivitäten, wie z.B.: aus z.B. Produktionsabfällen neue Produkte für die soziale Produktion zu entwickeln, trifft auf die Prioritäten des WIN-Kernbereich C, den Produkt- und Prozessorientierten Umwelt- und Klimaschutz, zu.

Die Zielgruppen der WIN-Initiative, wie auch die der SoPro-Beratung, sind Betriebe und öffentliche Einrichtungen.

Grundsätzlich fördert die WIN-Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit die Erstberatung und Potentialanalyse in Betrieben und ÖE mit 70% der Projektkosten, oder der Summe von maximal € 1000,- netto.

Die konkrete Umsetzung wird mit bis zu 50% der Beratungskosten gefördert.

- **Arbeiterkammer Steiermark**

Die Online Recherche hat in der Steiermark keine direkten Ergebnisse gebracht. Dennoch ist es geplant mit der AK Steiermark Kontakt aufzunehmen und zu eruiieren ob es die Möglichkeit und vor allem das Interesse gibt, im Bereich der Sozialen Produktion Kooperationen zu schließen. Die direkte Beratung von Betrieben ist zwar nicht Aufgabe



der AK, der Fokus liegt ja bekanntlich auf der Beratung der ArbeitnehmerInnen, die Beschäftigung von Personen am 2. Und 3. Arbeitsmarkt, Stichwort: Verteilungsgerechtigkeit, könnte aber trotzdem auf Interesse stoßen.

- **AMS Landesgeschäftsstelle Steiermark**

Im Arbeitsbericht 2014 des AMS Steiermark sind 8 Strategien genannt, die neben der Optimierung der Fachkräfte-Bereitstellung vor allem das Ziel verfolgen, Personengruppen zu unterstützen, die vom dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben bedroht sind. Das AMS nennt hier vor allem Personen die entweder durch gesundheitliche Einschränkungen oder durch mangelhafte Qualifizierung schlechtere Chancen am Arbeitsmarkt vorfinden.

Die Strategien:

1. Effektivität angebotener Schulungsmaßnahmen
2. Funktionierende Qualitätsvermittlung
3. Förderung der Integration arbeitsmarktferner und gesundheitlich beeinträchtigter Personen
4. Intensive Betreuung für Jugendliche am Übergang von Schule zu Beruf
5. Intensivierung der Kontakthaltung über das e-AMS Konto
6. Verstärkte Ausrichtung auf die Zufriedenheit der KundInnen
7. Weiterentwicklung des Kundenmanagements und der Vertriebsplanung
8. Weiterführung der Implementierung des Gender Mainstreamings

Die **Strategie 3** deckt sich mit den sozialen Zielen von SoPro: *„Mit der Betreuung und Förderung von benachteiligten, wie arbeitsmarktfernen Personen und Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, nimmt das AMS wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben wahr.“*

Unter anderem nennt das AMS STMK im Arbeitsbericht 2014 unter der Strategie 3 die folgende Aktivität: „Gezielte Nutzung bzw. Ausrichtung von Beschäftigungsförderungsprogrammen und Beratungs- und Betreuungseinrichtungen“

Hier kann es Ansatzpunkte zu einer Kooperation im SoPro-Netzwerk geben.

- **Wirtschaftskammer Steiermark:**

Die Wirtschaftskammer Steiermark wird im Rahmen der WIN – Initiative angesprochen. Sollte es weitere Programme zur Förderung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in Betrieben geben, (die Online-Recherche brachte keine Ergebnisse), wird sich dies in den angepeilten WIN-Sondierungsgesprächen herausstellen.

- **Steiermärkische Landesregierung - Nachhaltigkeits-, Wirtschafts- und Sozialresort**

Da sämtliche Vorrecherchen und Sondierungsgespräche mit der Steiermärkischen Landesregierung gezeigt haben, dass derzeit keine Budgetressourcen zur direkten Förderung der SoPro-Beratung vorhanden sind, konzentrieren sich die Bemühungen um Kooperation seitens SoPro auf die Wirtschaftsinitiative WIN, sowie die Implementierung der SoPro-Beratung in landesnahen Beratungsstellen (siehe oben).



Potentielle strategische PartnerInnen in der Steiermark

Neben den klassischen, (potentiellen) strategischen SoPo-PartnerInnen wie die Steirische Landesregierung, die Wirtschaftskammer Steiermark, die Arbeiterkammer Steiermark, das Arbeitsmarktservice usw. wurde der Fokus in der Recherche vor allem auf vorhandene regionale Verbände gelegt. Gemäß den verschiedensten Zielen der regionalen Vereinigungen wurde vorerst folgend Initiative als geeignet identifiziert, als strategische PartnerInnen für das SoPro-Netzwerk angesprochen zu werden:

• **ECO WORLD STYRIA**

Eco World Styria ist ein Cluster von derzeit 170 steirischen Betrieben und Institutionen, die sich der Förderung der Umwelttechnik verschrieben haben.

Die ECO WORLD STYRIA Umwelttechnik Cluster GmbH steht im Eigentum der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (SFG), des Landes Steiermark, Abteilung 14 - Referat Abfallwirtschaft u. Nachhaltigkeit, der Stadt Graz, Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung, der Binder+Co AG, der e² group umweltengineering GmbH, der FIBAG Forschungszentrum für integrales Bauwesen AG sowie der KWB Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH. Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Mitglieder, Projekteinnahmen sowie Förderungen der Eigentümer und der Europäischen Union im Rahmen des EFRE-Programmes.

Die Mitgliedsbetriebe sind in den Bereichen

- Biomasse, Biogas, Biodiesel
- Sonnenenergie, Photovoltaik
- **Abfall- und Stoffströme**
- Wasser
- Energieeffizienz

tätig. Das Interesse an SoPro ist seitens der Geschäftsführung bereits bekundet und weiter Gespräche sind geplant. EcoWorld Styria verfügt über ein großes Netzwerk an Betrieben, die für SoPro angesprochen werden können. Als strategische Partnerin könnte Eco World Styria vor allem über ihre diversen ÖA-Kanäle an der Verbreitung des SoPro-Konzeptes mitwirken.

• **Steirisches Vulkanland**

79 Gemeinden in den Bezirken Südoststeiermark, Fürstenfeld und Weiz bilden die Region Steirisches Vulkanland. Im Rahmen der Kooperation bekennt sich die Region zur Vision, ihre Zukunftsfähigkeit menschlich-ökologisch-wirtschaftlich eigenverantwortlich zu gestalten: intelligente Schritte und Maßnahmen bereits heute zu ergreifen, um den Wert und die Würde des besonderen Lebensraums nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Die gemeinsame Arbeit für die Region bedeutet für das Vulkanland, Ziele unter Einbindung verantwortungsvoller BürgerInnen gemeinsam zu konkretisieren und die Sichtweisen von Ökonomie, Ökologie und den Bereich des gemeinschaftlichen Miteinanders gleichermaßen zu integrieren.



sozialökologisch
produziert

Das Steirische Vulkanland könnte als strategischer SoPro- Partner das Sopro-Konzept in der Vulkanland Region verbreiten, bewerben und unterstützen. Gerade die

Wertschöpfung in der Region (eines der Hauptziele von SoPro) liegt auch im starken Interesse dieser regionalen Vereinigung.

- **u.v.m**



II. SOPRO BERATUNGS- MODELL

Kapitel-Inhalte:

SoKoPro – Zusammenarbeit von Unternehmen, ÖE mit Sozialbetrieben	S. 20
Beratungsmodell zur Sozialökologischen Produktion	S. 21
Diagramm Beratungsablauf	S. 26



SoKoPro – Zusammenarbeit von Unternehmen, Öffentlichen Einrichtungen mit Sozialbetrieben

Ein Schwerpunkt von SoPro ist die Vernetzung von verantwortungsbewussten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen mit Sozialbetrieben. Zur konkreten Initiierung derartiger Kooperationen können Unternehmen und Öffentliche Einrichtungen Beratungs- und Vermittlungs-Leistungen in Anspruch nehmen.

Als innovatives Bindeglied vermittelt SoPro partnerschaftlich und wertschätzend auf Augenhöhe zwischen Möglichkeiten und Potenzial benachteiligter Menschen und den Bedürfnissen von Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und privaten KonsumentInnen. Prozessbegleitend entwickeln wir qualitativ hochwertige Produkte, Dienstleistungen und Projekte, die gemeinsam mit benachteiligten Menschen umgesetzt werden. Wir vernetzen mit Angeboten von Sozialbetrieben und unterstützen diese bei Verkauf und Vermarktung. Sozialökologische Produktion ist Ausgangspunkt und Wegbegleiter für kleine und große soziale Innovationen, eingebettet in ein System des nachhaltigen Wirtschaftens. Der Nutzen liegt dabei sowohl bei Einzelnen (Menschen und Betrieben) als auch bei der ganzen Gesellschaft (Inklusion, sozialer Zusammenhalt).

Beraten – Entwickeln – Vermitteln

Das Beratungsangebot umfasst:

- Kostenlose bzw. geförderte **Erstberatung** – mit Begehung vor Ort, Reststoff-Check (welche hochwertigen Reststoffe fallen in Ihrem Unternehmen an, die für Upcycling-Produktion oder Wiederverwendung in Frage kommen), Regionalismus-Check (Angebote von Sozialbetrieben in der näheren Umgebung), Kerngeschäfts-Check (welche für Ihr Unternehmen relevanten Bereiche eignen sich möglicherweise für "Soziale Kooperationen"?)
- **Entwicklung und Vermittlung** von individuellen und innovativen Produkten und Dienstleistungen, die nach Eco-Design-Kriterien (Upcycling von Reststoffen, Verwendung nachwachsender Rohstoffe, zertifizierte Vorprodukte) geplant und gemeinsam umgesetzt werden.
- **Begleitung** der Umsetzung: Vermittlung und Umsetzung in einem regionalen Sozialbetrieb, Qualitätsmanagement, Abwicklung, Kostenmanagement etc.
- **Öffentlichkeitsarbeit** (optional): Dokumentation, PR-Aktivitäten, Präsentationen, Veranstaltungs-Management, Social-Media-Aktivitäten.
- Spezielle Angebote und Unterstützung **für Sozialbetriebe** in der Vermarktung, Organisation, Qualitätssicherung etc. (siehe Kapitel 7).

Es werden unterschiedliche CSR-Beratungs-Pakete angeboten: Produktentwicklung, Dienstleistungs-Vermittlung bis hin zur Umsetzung von innovativen CSR-Projekten.

Die SoPro-Beraterteams entwickeln innovative Produkte (insbesondere im Bereich Upcycling) und Dienstleistungen: Von klassischer Give-away- und Merchandising-Produktion bis hin zu komplexen Produkten/Dienstleistungen und Projektentwicklung.

Beratungsmodell zur Sozialökologischen Produktion

Sieben Schritte zur Sozialökologischen Ko-Produktion = SokoPro am Beispiel Variotherm

I. BERATUNG

Schritt 1: Unternehmen / Öffentliche Einrichtungen (ÖE) gewinnen

Ziel: Interessierte Unternehmen finden und gewinnen, die den SoPro-Vermittlungs- und Beratungsprozess in Anspruch nehmen möchten.

SoKoPro geht vom Markt (von der Wirtschaft) zum Angebot (Produkte / Dienstleistungen von Sozialbetrieben). Um SoKoPro überhaupt beginnen zu können, sind daher interessierte Unternehmen / ÖE notwendig. Die erste Frage somit: Wie kommt der/die SoPro-Berater/in zu diesen?

Gute Anlaufstellen sind Unternehmen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit / CSR (Corporate Social Responsibility/Unternehmerische Sozialverantwortung) bewusst (oder auch unbewusst) beschäftigen. Teilweise sind diese Unternehmen in Netzwerken zum Thema CSR vernetzt (z.B. RespACT, WIP etc.) Eine gute Möglichkeit ist es, bei Veranstaltungen, die sich rund um das Thema Nachhaltigkeit ansiedeln, SoPro zu präsentieren. Z.B. „Stammtische“ der regionalen Wirtschaftskammer.

Ansprechperson:

Bei größeren Unternehmen gibt es oftmals Umwelt- oder Qualitätsmanager -> direkte Kontaktaufnahme von Vorteil (Personen oftmals wichtiger als Organisationen).

Wichtig: Bei Anfragen bzw. Interessenbekundung von Wirtschaftsbetrieben ist es ratsam, sich die Philosophie von Unternehmen anzusehen bzw. auch die öffentliche Meinung über Firmen zu berücksichtigen. Unternehmen können in Einzelfällen durchaus abgelehnt werden, wenn Gründe dagegen sprechen (Größe, Umgang mit Umwelt oder mit MitarbeiterInnen, schlechter Ruf etc.).

Das ist deshalb wichtig, weil SoPro sonst Gefahr läuft, von Unternehmen als „Nachhaltigkeits-Kosmetik“ verwendet zu werden, obwohl die Firmen beispielsweise sonst sehr schlecht mit Umwelt oder Menschen (MitarbeiterInnen) umgehen. Das schädigt die Glaubwürdigkeit von Sozialer Produktion.

Nächster Schritt:

Mit interessierten Unternehmen einen 2- bis 3-stündigen Erstberatungs-Termin am Unternehmens-Standort vereinbaren.

Schritt 2: Vorbereitung auf Unternehmens-Beratung

Ziel: Möglichst gut vorbereitet in die erste Beratung gehen, intern als Team gut abgesprochen sein.

Vor der ersten SoKoPro-Beratung in einem Unternehmen ist es sinnvoll, einige Grund-Informationen über das Unternehmen zu recherchieren und sich im jeweiligen Berater-Team auszutauschen (je nach Erfahrungsstand telefonisch / per Mail oder auch persönlich).

Folgende Punkte sollten vorbereitet werden:

- Facts Unternehmen (Branche, Größe etc.)
- Teilweise ist schon vor der Erstberatung (aus Vorgesprächen) ein klares Interesse bekannt (z.B. Verarbeitung eines Reststoffs; Dienstleistung)
- Welches Beratungsteam nimmt den Termin wahr (bei variierenden Teams wichtig zu klären), und wie können Rollen / Kompetenzen verteilt werden?
- Vorüberlegungen anstellen zu Bedarf / Anliegen des Unternehmens
- Welche Sozialprojekte gibt es in der näheren Umgebung?

ad Beraterteam und Rollenverteilung - Folgende Kompetenzen haben sich bei den Beratungen als besonders hilfreich erwiesen:

- Abfallwirtschaftlich: rund um`s Rechtliche und Logistische zum Thema Reststoffe
- Handwerklich/Design/kreativ: sowohl, wenn es um die „theoretische“ Entwicklung von Ideen, als auch, wenn es um die praktische Entwicklung neuer kreativer Produkte aus Reststoffen geht (Details siehe Schritt 4)
- Sozialwirtschaftlich: Kenntnis über Sozialbetriebe: örtlich, Strukturen, „wie sie ticken“/ihre Art des Wirtschaftens etc. (insbesondere wichtig für Schritt 5)
- Wirtschaft / Marketing: Kenntnis über Wirtschafts-Strukturen und –Abläufe (vor allem hinsichtlich Vermittlung von Dienstleistungen) bzw. Marketing-Kenntnisse, wenn es um die Entwicklung von neuen Produkten aus Reststoffen geht.
- „Querschnitts-Kompetenz“: Nachhaltigkeit und CSR (ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Dimensionen der Nachhaltigkeit)

Schritt 3: Erstberatung

Ziel: 2 bis 3-stündiger offener Austausch um Grundinfos über SoPro zu vermitteln und die Probleme und Anliegen des Unternehmens kennen zu lernen.

Das BeraterInnen-Team sollte zumindest aus zwei Personen bestehen, um Kompetenzen aufteilen zu können, um Reflexion zu ermöglichen und um gemeinsam Ideen zu entwickeln (Richtung Schritt 4).

Auch seitens des Unternehmens ist es gut, wenn nicht nur eine Person an der SoPro-Erstberatung teilnimmt bzw. dann auch längerfristig in den SoPro-Beratungsprozess eingebunden ist.

Aus welchem Bereich diese Person kommen sollte, ist allerdings bei der Erstberatung oftmals noch nicht bekannt (außer es gibt klares Interesse):

- z.B. Marketing - bei kreativer Weiterverarbeitung eines betrieblichen Reststoffs
- z.B. Produktion - bei Vermittlung eines Produktionsschritts
- z.B. Administration - bei Zukauf einer Dienstleistung
- Auch ein kurzer Kontakt mit der Geschäftsführung kann sinnvoll sein

Tipp: Gute und möglichst ungestörte Atmosphäre herstellen; vorbereitet, offen und neugierig in das Gespräch gehen.



Ablauf der Beratung:

- Vorstellen des Projekts SoPro und „SoKoPro-Angebot“: Vermittlung von Leistungen von Sozialbetrieben
- Facts und Grundlegendes zum Unternehmen
- Rundgang durch das Unternehmen: sehr wichtig! -> Ermöglicht Überblick in das Unternehmen bzw. Produktionsschritte, bringt Unternehmens-VetreterIn zu Anliegen und Problemen, ermöglicht viele Fragen.
- Reflexion des Rundgangs, Ideen zu SoPro-Anknüpfungspunkten, Details zu Reststoffen etc.
- Gemeinsam nächste Schritte festsetzen



Tipps:

- *Besonders bei vom Unternehmen als Problem / Schwierigkeit empfundenen Sachlagen hellhörig sein – gute Voraussetzung für Win-Win-SoPro-Anknüpfungspunkte.*
- *Nicht nur auf Reststoffe fokussieren, sondern auch Dienstleistungen (DL) andenken.*
- *Fotos machen! (mit Einverständnis des Unternehmens) – Sowohl von Rundgang, von Reststoffen, als auch von Personen und Gruppenfoto! (Für anschließende Berichte / Öffentlichkeitsarbeit sehr hilfreich)*

ad Ideen zu SoPro-Anknüpfungspunkten / nächste Schritte:

Möglicherweise zeigt sich bereits in der Erstberatung, dass das Thema „Soziale Produktion“ für das Unternehmen doch nicht relevant ist. Dann kann es natürlich bereits hier sinnvoll sein, den Prozess abzubrechen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass durchwegs alle Unternehmen gerne mit dem Thema weiterarbeiten möchten und, auch wenn sich nicht gleich ein Anknüpfungspunkt ergibt, an „Entwicklungsschritten“ interessiert sind.

Wichtig: Punktuelle Protokollierung der Ergebnisse und Verteilen des Protokolls an TeilnehmerInnen der Erstberatung.

Variotherm: Auszug aus der Beratungsdokumentation - Ablauf der Erstberatung



II. ENTWICKELN

Schritt 4: Entwickeln

Ziel: Abklären und Umsetzungsreif-Machen einer im Optimalfall „rundum nachhaltigen“ Idee in Auseinandersetzung mit dem Unternehmen

Die Entwicklung von SoPro-Anknüpfungspunkten und –Ideen beginnt schon bei der Erstberatung, und es gibt oftmals bereits hier konkrete Umsetzungs-Ideen. In anderen Fällen braucht es bis zur Entwicklung dieser Ideen noch mehrere „Schleifen“.

Wichtig: Reflexion im Unternehmens-Beratungs-Team (direkt nach Erstberatung), Periodische Treffen zum Austausch über Zwischenstand der Beratungen aller BeraterInnen einer Region.

Bei Entwicklung beachten:

- *sozial produziert:* der überwiegende Anteil der Produktion muss in eine Sozialbetrieb erfolgen
- *ökologisch (ressourcenschonend) produziert:* z.B. Reststoffe bzw. Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen verwenden, keine Komponenten mit problematischen Inhaltsstoffen verwenden, qualitativ hochwertige, langlebige, abfallarme Produkte entwickeln.
- *regional produziert:* Produktion soll zum überwiegenden Teil innerhalb der Region erfolgen (max. 100 km um den Betrieb des Auftraggebers)

Entwickeln der Idee im Wechselspiel zwischen Beratungsteam und Unternehmen (und Sozialbetrieb):

Unsere Erfahrung: Mit Idee nicht zu früh zu Sozialbetrieb gehen (nicht frühzeitig abgeben). Je nach Situation unterschiedlich, braucht es weitere Termine zum persönlichen Austausch mit Unternehmen.

Auch in dieser Phase gibt es natürlich die Möglichkeit, dass die Entwicklung keine umsetzungsreifen Ideen bringt, was zum Abbruch des SoPro-Beratungsprozesses führen kann.



erster Prototyp des Variotherm-USB-Sticks

III. VERMITTLUNG/VERNETZUNG

Schritt 5: Vernetzen

Ziel: Einen Sozialbetrieb finden, der den Auftrag übernehmen möchte.

Ab einem gewissen Entwicklungs-Stand ist es sinnvoll, mit der Idee zu einem Sozialbetrieb zu gehen und Fertigungs-Möglichkeiten zu klären.

Möglicher Ablauf:

- Sozialbetrieb(e) anfragen
- Auftrag beschreiben
- Kooperation zwischen Unternehmen und Sozialbetrieb herstellen (in Kommunikation eingebunden bleiben)
- Beauftragen des Sozialbetriebs durch Unternehmen (Vertrag bzw. Vorvertrag)

2 Involvierte Sozialbetriebe bei Variotherm:
 GESA St. Pölten (Herstellung USB-Sticks)
 Frauenprojekt fairwurzelt (Produktion der Verpackung)





IV. BEGLEITUNG

Schritt 6: Begleiten

Ziel: Prozess der konkreten Umsetzung zwischen Unternehmen und Sozialbetrieb begleiten, mitverfolgen, am Laufen halten.

Unserer Erfahrung nach reicht es oftmals nicht, nur Bedarf (Unternehmen) und Angebot (Sozialbetrieb) zusammenzubringen (z.B. Lkw-Planen und Planen-Taschen-Hersteller). Leicht versanden diese initiierten Prozesse. Überdies ist es auch sinnvoll, in Kommunikation zu bleiben, um zu erfahren, wie sich die Kooperation entwickelt hat. Eine Dokumentation bzw. ein Bericht und die Erkenntnisse daraus können für zukünftige Beratungen hilfreich sein.

In dieser Phase geht es um: Begleitung, Kontinuität, mit beiden Partnern in Kommunikation bleiben, bei Bedarf (zu lange Pausen) nachfragen, evtl. Missverständnisse/unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen aufklären, detailliert kommunizieren - z.B. Zeit: Wirtschaftsunternehmen will die Leistung (Produkt oder DL) sofort, Sozialbetrieb braucht mehr Vorlaufzeit oder hat Schwierigkeiten bei zu großen Mengen.



der fertige USB-Stick der Fa. Variotherm

Schritt 7: Bericht / Ergebnisse / Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Dokumentieren des Prozesses und der Ergebnisse (zu jedem vermittelten Produkt / jeder vermittelten DL)

Unterlage: pdf-Formular „Beratungsdokumentation“

Dokumentation dient:

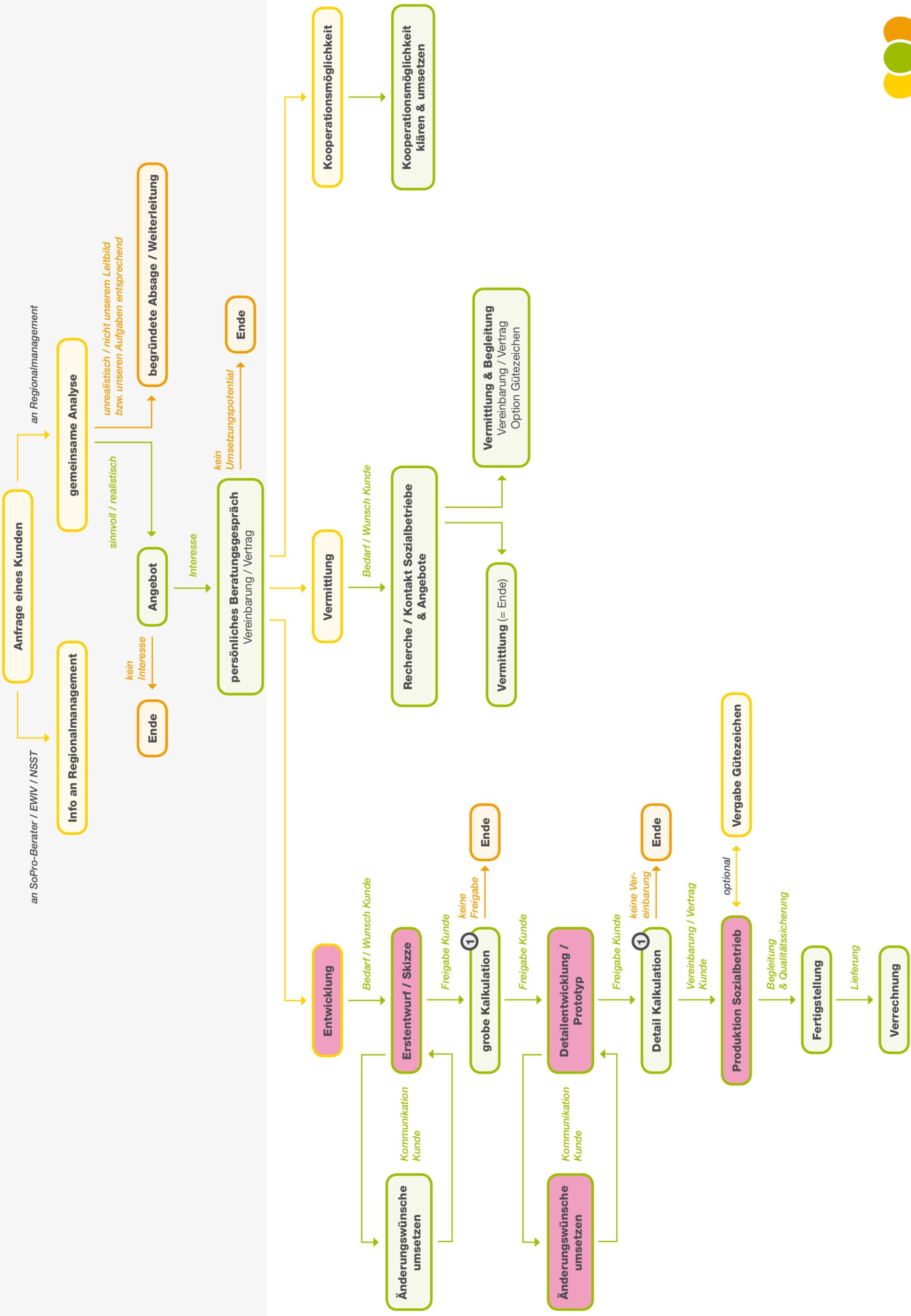
- der Sichtbarmachung des Vermittlungsprozesses und der geleisteten Arbeit (im Projekt)
- der Weiterentwicklung des Konzeptes SoKoPro
- für die Bewerbung weiterer Interessierter
- für die Öffentlichkeitsarbeit/PR
- Evaluierung und Qualitätsmanagement

Produkte und Dienstleistungen, die durch SoKoPro entstehen, können über die SoPro-InnovationsPlattform vermittelt und weiterentwickelt werden.

Die SoPro-InnovationsPlattform entwickelt eine funktionsfähige Struktur für die Plattform, in der aktive und interessierte Unternehmen und Sozialbetriebe Mitglieder werden.



Web-Bericht über die Produktion von SoPro-Give-Aways für Vario





III. SOPRO GÜTEZEICHEN

Kapitel-Inhalte:

SoPro „certified“: Anreiz für nachhaltige Beschaffung und Konsum	S. 28
SoPro-Gütezeichen: Kriterien-Übersicht	S. 29
SoPro-Gütezeichen: Kriterien-Beschreibungen	S. 32



„SoPro certified“: Anreiz für nachhaltige Beschaffung und Konsum

Die **Qualitätsmarke „SoPro – sozialökologisch produziert“** zeichnet geprüfte nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aus, die überwiegend von benachteiligten Personen hergestellt sind und soziale, ökologische und regionale Kriterien erfüllen. Die Wirtschaft erhält so ein Instrument zur Kommunikation ihres Engagements sowie zur Steigerung der Vermarktungschancen ihrer Produkte. Für das öffentliche Beschaffungswesen werden soziale und umweltverträgliche Kriterien sichergestellt. KonsumentInnen bekommen Produkte mit „nachhaltiger Biografie“ und guter Qualität, auf die sie vertrauen können.



Die Grundlagen für das Gütezeichen wurden im EU-geförderten Projekt „SoPro HU-AT“ 2012-2014 entwickelt. Ab Frühjahr 2015 können Unternehmen und öffentliche Einrichtungen das Gütezeichen für Kooperationsprodukte und -dienstleistungen mit Sozialen Unternehmen beantragen; Sozialbetriebe für Eigenprodukte und -dienstleistungen.

Die SoPro Innovations-Plattform unterstützt bei der Vermarktung und Verbreitung von zertifizierten Produkten über die Website, über E-Newsletter und durch Vermittlungsprozesse mit Unternehmen und Öffentlichen Einrichtungen.

Immer mehr Unternehmen und öffentliche Einrichtungen wollen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und nachhaltige Produkte produzieren oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die nicht nur die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit, sondern auch die soziale erfüllen.

Das Gütezeichen „SoPro – sozialökologisch produziert“, soll international Verbraucher aufmerksam machen und Bewusstsein schaffen für geprüfte nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, die soziale, ökologische, regionale, Innovations- und Qualitäts-Kriterien erfüllen. Durch das soziale Kriterium wird sichergestellt, dass Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Gütezeichen ausgezeichnet werden, überwiegend von benachteiligten Menschen hergestellt bzw. angeboten werden. Personen gelten als sozial benachteiligt, wenn ihre gesellschaftlichen Teilhabechancen eingeschränkt sind, weil sie von Armut und / oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Insbesondere sind dies „vulnerable Gruppen“ wie Langzeitarbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Mehrkindfamilien.

Auch die EU hat sich in einer Richtlinie bereits klar dazu bekannt, dass EntscheidungsträgerInnen bei öffentlichen Ausschreibungen künftig auf ökologisch-soziale Kriterien Rücksicht nehmen sollen. Mit dem SoPro Gütezeichen werden für das öffentliche Beschaffungswesen soziale und umweltverträgliche Kriterien sichergestellt.

Die Wirtschaft erhält ein Instrument zur Kommunikation ihres Engagements, weil eine Vorbildwirkung für eine nachhaltige gesellschaftliche Bewusstseinsänderung sehr wichtig ist.

Ebenso wollen Verbraucher sinnvolle Produkte mit „nachhaltiger Biografie“, auf die sie vertrauen können.



Zielgruppen

„SoPro certified“ richtet sich an wirtschaftliche Unternehmen, die mit Stolz ihre sozial produzierten Produkte kennzeichnen wollen und die Verbraucher erhalten eine Orientierungshilfe und einen Mehrwert: verantwortungsvolles Handeln im Sinne der Gemeinschaft. Sie werden auf umweltfreundliche und soziale (sozialökologische) Produkte aus dem Warenangebot aufmerksam gemacht.

„SoPro certified“ soll aber auch die Hersteller motivieren, schon bei Produktneuentwicklungen darauf zu achten, welche Komponenten mit Hilfe von benachteiligten Personen produziert, welche Dienstleistungen von Sozialbetrieben integriert werden können. Überdies soll das Bewusstsein geschärft werden für Ecodesign: Orientierung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Ziel ist mit einem intelligenten Einsatz der verfügbaren Ressourcen einen möglichst großen Nutzen für alle beteiligten Akteure (entlang der Wertschöpfungskette) bei minimaler Umweltbelastung und unter sozial fairen Bedingungen zu erreichen.



Am Markt soll dadurch ein dynamischer Prozess ausgelöst werden, der die Angebotsstruktur positiv in Richtung sozialökologischer Produkte beeinflusst (Wettbewerbseffekt).

Ausgezeichnet werden weiteres nur jene nachgewiesenen sozialökologischen Produkte, die auch eine angemessene Gebrauchstauglichkeit (Qualität) aufweisen.

SoPro-Gütezeichen: Kriterien-Übersicht

Produkte und Dienstleistungen mit dem Gütezeichen „SoPro certified“ müssen eine Reihe von Kriterien erfüllen, die von einem internen Expertengremium aus den Bereichen Soziales, Ökonomie und Ökologie bewertet werden. Die Kriterien werden von einem externen Beirat (anerkannte Personen aus Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Wissenschaft und Sozialbetrieben) laufend überprüft.

Diese Kriterien sind: sozial (von benachteiligten Personen hergestellt), Ressourcenschonend (Ökologie), Regional (Ökonomie), Qualitativ hochwertig und Innovativ.

Details zu den Kriterien siehe unten.

Die Verbindung der unterschiedlichen Kriterien machen das Gütezeichen zu einem einzigartigen mehrdimensionalen Nachhaltigkeitslabel. Die Qualitätsmarke schafft damit gleichermaßen Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit, regionalem Wirtschaften und sozialem Ausgleich.

SoPro Gütezeichen – Kriterien

SOZIAL

Produkte / Dienstleistungen werden in Sozialbetrieben bzw. von benachteiligten Personen hergestellt / durchgeführt.

Ein maßgeblicher Anteil des Produkts wird im Sozialbetrieb gefertigt bzw. ein maßgeblicher Anteil der Dienstleistung wird durch den Sozialbetrieb erbracht.

Sozialbetrieb: Mind. 30% der Beschäftigten sind benachteiligt (z. B. sozial-integrative Betriebe bzw. Sozial-Projekte und Beschäftigungseinrichtungen)

Oder: Der überwiegende Anteil der für die Produktion des Produkts erforderlichen Fertigungsschritte (mind. 50%) wird von sozial benachteiligten Menschen durchgeführt.

Sozial benachteiligte Menschen werden durch die Herstellung dieses speziellen Produkts adäquat beschäftigt.

Die Produktherstellung bzw. Dienstleistung entspricht den Fähigkeiten/Interessen bzw. bietet Qualifizierungs-Möglichkeiten für die Beschäftigten.

Der Betrieb bietet generell für sozial benachteiligte Personen eine adäquate und sinnvolle Beschäftigung (aus Sicht des Betriebs und der MitarbeiterInnen).

Der Betrieb ermöglicht seinen MitarbeiterInnen wertschätzende, würdevolle Arbeitsbedingungen (Arbeitsplatz, Entlohnung etc.). Beschäftigte werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und mit dem Ziel der Förderung ihrer persönlichen Entwicklung eingesetzt.

ÖKOLOGISCH

Bestandteile und Betriebsmittel sind ökologisch vorteilhaft und orientieren sich zudem nach Ecodesign Kriterien (Umweltauswirkungen über den gesamten Produktlebenszyklus).

Verwendung von Reststoffen (dürfen keine gefährlichen Inhaltstoffe enthalten) oder nachwachsenden heimischen Rohstoffen (ökologische Anbaukriterien) bzw. Verwendung von zertifizierten Rohstoffen / Vorprodukten.

Dienstleistung: Durchführung nach ökologischen Kriterien (z. B. Natur im Garten).

Auswahl der nötigen materiellen Ressourcen nach ökologischen Kriterien.

Das Produkt muss zumindest den gleichen ökologischen Standard aufweisen wie vergleichbare am Markt erhältliche umweltfreundliche Produkte.

Besonders wenn keine Reststoffe, nachwachsende heimische Rohstoffe oder zertifizierte Vorprodukte verwendet werden, müssen die Bestandteile ökologisch als einzig sinnvolle Alternative begründet werden.

REGIONAL	Sämtliche Fertigungsschritte werden in der Region des Auftraggebers oder in der Region des Sozialbetriebs durchgeführt. <u>Dienstleistung</u> wird innerhalb der Region erbracht.
	Region ist gleich < 150 km im Umkreis des Auftraggebers bzw. Sozialbetriebs.
	Oder: Mit Begründung werden als Region auch die europäischen Regionen (NUTS-2-Region für Österreich) anerkannt.
	Rohstoffe und Vorprodukte stammen aus der Region um die Produzenten (z. B. Sozialbetrieb) <u>Dienstleistung</u>: Materielle Ressourcen werden zum überwiegenden Teil innerhalb der Region erzeugt und verarbeitet.
	Rohstoffe und Vorprodukte stammen aus der Region des Produzenten / Dienstleisters (= Sozialbetrieb).
	Oder: Wenn der Rohstoff/das Vorprodukt/die Ressource nicht regional hergestellt wird bzw. bei einem regionalen Produzenten verfügbar ist, dann kann er/es/sie bei einem regionalen Händler bezogen werden.
Oder: Rohstoff/Vorprodukt/Ressource kann aus einer größeren Entfernung bezogen werden, wenn er/es/sie nicht regional verfügbar oder aus ökologischen Gründen zu bevorzugen ist.	
QUALITATIV	Qualitativ hochwertige/s und qualitätsgesicherte(s) Produkt / Dienstleistung
	Erfüllung der arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Gewährleistungspflichten (AGBs).
	Das Produkt entspricht den Qualitätsanforderungen von goodworks: Langlebigkeit, Stabilität, Funktion erfüllend; aber auch Kreativität, Unikat-Charakter und anderes werden hier berücksichtigt.
	Qualitätsgesicherte Produkte und Dienstleistungen: Der Betrieb ist verpflichtet interne Qualitätssicherungs-Maßnahmen für das jeweilige Produkt/die jeweilige Dienstleistung zu erarbeiten und anzuwenden. Dies umfasst auch ein kundenorientiertes Beschwerdemanagement. Optional (wenn vorhanden) in Verbindung mit offiziellen Qualitätsmanagementsystemen auf Betriebsebene (ISO, EFQM etc.).
INNOVATIV	Produkt- bzw. Dienstleistungsbezogen innovativ
	Innovativ bei Kommunikation, bei der Zusammenarbeit mit Sozialbetrieben, beim Herstellungsverfahren, Funktionalität, Entsorgung, Marketing/Vermarktung, neuartige Kooperationen, funktionelles Design, Umgang mit Ressourcen, etc.



SoPro-Gütezeichen: Kriterien-Beschreibungen

Sozial produziert

Produkte und Dienstleistungen, die mit dem SoPro Gütezeichen ausgezeichnet sind, werden in Sozialbetrieben bzw. von benachteiligten Personen hergestellt. Auftraggeber und KäuferInnen tragen dadurch zu gesellschaftlichem Ausgleich bei, ermöglichen mehr soziale Teilhabe und Beschäftigungschancen für sozial benachteiligte Menschen und fördern faire, wertschätzende Arbeitsbedingungen.

Soziale Kriterien: Jede/r Einzelne ist so wichtig - und das Ganze auch!

SoPro ermöglicht in Zeiten zunehmender Erwerbslosigkeit und Ausgrenzung von Benachteiligten Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und dadurch soziale Teilhabe und wertschätzende Arbeitsbedingungen. Die sozialen Kriterien bedeuten:

- Beitrag zu einer ausgeglichenen und damit sozial nachhaltigen Gesellschaft
- Beschäftigungsmöglichkeiten für sozial Benachteiligte
- Ermöglichung von sozialer Teilhabe (gesellschaftlicher Inklusion) von benachteiligten Personen
- Förderung von fairen und wertschätzenden Arbeitsbedingungen
- Entwicklung von „Humankapital“ (Qualifizierung, Förderung)

Was heißt „sozial“ produziert?

Produkte und Dienstleistungen, die das Gütezeichen „SoPro certified“ tragen, müssen bestimmten sozialen Kriterien entsprechen. Diese Kriterien beziehen sich auf Betriebe und Unternehmen, in denen das Produkt hergestellt bzw. die Dienstleistung angeboten wird. Es sind Unternehmen, die benachteiligte Personen beschäftigen und soziale Ziele verfolgen. Es handelt sich dabei überwiegend um „Sozial-integrative Unternehmen (SIU)“, die oftmals gemeinnützig ausgerichtet sind und Langzeiterwerbsarbeitslose oder Menschen mit Behinderung beschäftigen (mindestens 30% der Beschäftigten sind sozial benachteiligt – Wert bezieht sich auf die EU-Vergabe-Richtlinie vom 15.01.2014 Artikel 20). Es können aber auch privatwirtschaftliche Unternehmen sein, die das Kriterium des 30%-Anteils nicht erfüllen, in denen gezielt sozial benachteiligte Personen für bestimmte Produktionszweige oder Dienstleistungen angestellt sind. In diesem Fall muss der überwiegende Anteil der für die Herstellung des Produkts erforderlichen Fertigungsschritte (mindestens 50%) von benachteiligten Personen selbst durchgeführt werden.

Darüber hinaus gewährt das Gütezeichen, dass Beschäftigte in diesen Betrieben entsprechend ihren Fähigkeiten und mit dem Ziel der Förderung ihrer persönlichen Entwicklung eingesetzt werden.



Ökologisch & Ressourcenschonend

Produkte und Dienstleistungen, die mit dem SoPro Gütezeichen ausgezeichnet sind, erfüllen Kriterien zur Umweltfreundlichkeit. Dabei wird sowohl auf die eingesetzten Rohstoffe, Bestandteile und Betriebsmittel geachtet als auch auf die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts bzw. die langfristigen Wirkungen einer Dienstleistung.

Ökologische Kriterien sind wichtig!

Der Ressourcenverbrauch der Menschheit steigt seit Jahrzehnten rapide an, vor allem in den Industrienationen verbrauchen wir deutlich mehr Rohstoffe und Energie, als uns die Natur langfristig zur Verfügung stellen kann. Mit unserer bisherigen Wirtschaftsweise zerstören wir Naturkapital auf Kosten der ärmeren Länder und zukünftiger Generationen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen ist eine unverzichtbare Grundlage für langfristig zukunftsfähiges Wirtschaften.

- Ressourcenschonung: Reduzierung des Material- und Energieverbrauchs
- Vermeidung von Umweltschadstoffen
- Umweltfreundliche Produktion entlang der Wertschöpfungskette
- Erweiterung des Umwelt-Know-hows bei den beteiligten Betrieben und Personen
- Nutzung von Reststoffen: Längere Nutzung wertvoller Ressourcen, Vermeidung von Abfällen
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe unter Berücksichtigung ökologischer Anbaukriterien
- Förderung einer ökologisch verträglichen Rohstoffproduktion
- Klimaschutz

Produkte und Dienstleistungen mit dem goodworks Gütezeichen sind gut für die Umwelt

Wer das Gütezeichen erhält verwendet ökologisch vorteilhafte Materialien mit geringem Ressourcenverbrauch. Dies betrifft sowohl die unmittelbaren Bestandteile eines Produkts als auch die Material- und Energieressourcen, die für die Herstellung eines Produkts bzw. die Erbringung einer Dienstleistung notwendig sind. Alle eingesetzten Materialien müssen jedenfalls ökologisch vertretbar sein, zumindest ein Teil davon muss sich durch einen besonderen ökologischen Vorteil auszeichnen. Die Freisetzung von Umweltschadstoffen muss vermieden oder weitest möglich reduziert werden. Produkte müssen so gestaltet sein, dass sie möglichst lange sinnvoll genutzt und am Ende umweltfreundlich wiederverwendet oder -verwertet werden können. Dienstleistungen und Produkte, deren Gebrauch umweltschädigende Wirkung haben (z. B. durch überhöhten Energieverbrauch), können das Gütezeichen nicht erlangen. Für die Beurteilung der ökologischen Vorteilhaftigkeit wird auf etablierte Umwelt- Zertifizierungen und auf die Expertise von Umweltfachleuten zurückgegriffen. Darüber hinaus gewährt das Gütezeichen, dass Beschäftigte in diesen Betrieben entsprechend ihren Fähigkeiten und mit dem Ziel der Förderung ihrer persönlichen Entwicklung eingesetzt werden.



Regional hergestellt

Regionalität ist wichtig!

SoPro zielt auf regionale Produktion und hohe regionale Wertschöpfung. In Zeiten zunehmender Globalisierung von Wirtschaftsprozessen geht es im Sinne nachhaltiger Entwicklung darum, regionale Wertschöpfungsketten zu nutzen.

- Sicherung regionaler Arbeitsplätze
- Reduktion von Transportwegen
- Regionale Kaufkraftbindung
- Klimaverträglichkeit
- Ressourceneffizienz: Verlängerung der Stoffkreislaufnutzung
- Schaffung regionaler Einkommens- & Beschäftigungsmöglichkeiten
- Erhöhung des Bewusstseins für regionale und globale Zusammenhänge
- Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Bildung neuer Allianzen für die nachhaltige Regionalentwicklung

SoPro Produkte & Dienstleistungen sind regional produziert

SoPro Produkte & Dienstleistungen werden ausschließlich bzw. überwiegend mit Ressourcen, Rohstoffen und Vorprodukten aus der Region (Ziel: im Umkreis von 150 km) des Auftraggebers bzw. produzierenden Sozialbetriebs erzeugt, verarbeitet und durchgeführt. Wenn qualitativ hochwertige Vorprodukte in der Region nicht verfügbar sind bzw. nicht bei einem regionalem Händler bezogen werden können, ist ein begründeter, überregionaler Zukauf möglich. Vorprodukte mit einer anerkannten Zertifizierung bzw. in nachgewiesener hoher ökologischer Qualität dürfen aus einem erweiterten Radius von über 150 km kommen.



Qualitativ hochwertig

Produkte und Dienstleistungen, die mit dem Gütezeichen ausgezeichnet sind, erfüllen ein bestimmtes Maß an Qualität. Das heißt sie sind funktionell, möglichst langlebig konzipiert, einfach reparierbar, kundenorientiert etc. Um die Qualität sicherzustellen müssen Produzenten bzw. Anbieter Qualitätssicherungs-Maßnahmen für das jeweilige Produkt bzw. die jeweilige Dienstleistung erarbeiten und anwenden.

Qualität statt Billigware und „Wegwerf-Gesellschaft“!

In Zeiten der so genannten „Wegwerf-Gesellschaft“ und „geplanter Obsoleszenz“ (bewusste Verkürzung der Lebensdauer von Produkten) hat Qualität einen immer geringeren Stellenwert. Billige Massenware aus Fernost – oftmals unter prekären Arbeitsbedingungen hergestellt – überschwemmt unsere Läden. SoPro arbeitet gegen diesen negativen Trend!

Qualität ist wichtig, weil Kunden und Kundinnen lange Freude an Produkten und Dienstleistungen haben sollen; weil es darum geht Vertrauen zu schaffen; weil Soziale Unternehmen mehr können als Basteleien für den Weihnachtmarkt herzustellen.

Qualität ist wichtig, weil diese Produkte einen höheren Wert und längere Lebensdauer haben oder/und reparaturfreundlich sind und dadurch nicht so schnell im Müll landen.

Hochwertige Produkte mit Biographie

Durch das SoPro Prüfverfahren wird eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen sichergestellt:

Die Produkte erfüllen alle gesetzlichen Vorgaben, insbesondere gesetzliche Gewährleistungspflichten (AGBs).

Produkte entsprechen gewissen Qualitätsanforderungen: Langlebigkeit, Stabilität, Funktion erfüllend; aber auch Kreativität, Unikat-Charakter und anderes werden hier berücksichtigt.

Es handelt sich um qualitätsgesicherte Produkte und Dienstleistungen: Der Betrieb ist verpflichtet interne Qualitätssicherungs-Maßnahmen für das jeweilige Produkt/ die jeweilige Dienstleistung zu erarbeiten und anzuwenden. Dies umfasst auch ein kundenorientiertes Beschwerdemanagement. Offizielle Qualitätsmanagement-Systeme auf Betriebsebene (ISO, EFQM etc.) können diesen Prozess vereinfachen, sind aber keine Voraussetzung.

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal von SoPro certified liegt darüber hinaus darin, dass Produkte und Dienstleistungen „mit Biographie“ ausgezeichnet werden, die ihre Rohstoffe/Vorprodukte, ihre Arbeitsmaterialien und ihre ProduzentInnen transparent machen.



Innovativ

Die goodworks Qualitätsmarke macht den innovativen Charakter von Produkten und Dienstleistungen aus Sozialökologischer Produktion deutlich. Dabei werden ganz unterschiedliche Formen der Innovation – soziale, ökologische, technische usw. – beleuchtet. Innovationen sind wichtig, um einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensstil zu ermöglichen und zu fördern!

Innovationen als Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensweise!

Innovation bedeutet Erneuerung, d.h. in übertragenem Sinn geht es bei Innovationen um Verbesserungen, Entwicklungen, neuartige Lösungen. Das Konzept der Nachhaltigkeit hat stark mit Innovation zu tun, denn ein nachhaltiger Lebensstil bedeutet, dass wir in Europa in Zukunft mit viel weniger Ressourcen auskommen müssten (Studien sprechen von bis zu einem Zehntel der aktuell verbrauchten Ressourcen!). Soll dabei ein entsprechender Lebensstandard erhalten bleiben, braucht es nicht nur technische Erneuerungen und einen viel ressourcenschonenderen Lebensstil, sondern vor allem auch soziale Innovationen für eine Gesellschaft, die auf Solidarität und Gemeinschaft beruht.

goodworks fördert soziale, technische und ökologische Innovationen

Innovation ist ein Querschnittskriterium des goodworks Gütezeichens, weil sie in allen anderen Kriterien (sozial, ökologisch, regional, qualitativ) eine Rolle spielt. Durch die Qualitätsmarke wird der innovative Charakter von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen in der Sozialökologischen Produktion deutlich. Innovationen werden als solche sichtbar gemacht und dadurch vervielfältigbar.

goodworks berücksichtigt Innovationen auf ganz unterschiedlichen Ebenen:

- Technische Innovationen auf Produktebene: z.B. Upcycling, Eco-Design, Funktionalität von Produkten, Herstellungsverfahren
- Ökologische Innovationen: Ressourcenschonende Herstellung, Haltbarkeit von Produkten, Reparatierfreundlich etc.
- Soziale Innovationen: Einbeziehung von sozial benachteiligten Menschen in den Produktionsprozess.
- Innovative Prozesse und Kommunikation: z.B. Wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit von Unternehmen mit Sozialbetrieben; Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
- Innovationen im Bereich Vermarktung und Marketing
- Etc.



IV. SOCIAL FRANCHISE

Kapitel-Inhalte:

MTR Produktionshandbuch	S. 38
2nd Life Computer	S. 46
Handicap-Schneiderei	S. 47

PRODUKTIONSHANDBUCH

Anleitung zur eigenständigen Produktion von Mülltonnenrecyclingprodukten für Franchisenehmer des Social Franchise Modells Mülltonnenrecycling.

Dieses Produktionshandbuch ist Bestandteil des Social Franchise Vertrages.

Die hier beschriebenen Produktionsschritte sind vom Franchisenehmer in erster Linie als Hilfestellung zum Aufbau einer eigenen Produktion zu sehen. Sehr wohl ist die Produktion an sich aber im Sinne der Erfüllung des Grundgedankens der Projekterfinder einzuhalten. Das heißt, dass dieses Projekt in erster Linie den sozialen und umweltfreundlichen Gedanken erfüllen soll und nicht aus rein kommerziellen Beweggründen durchgeführt werden soll.

Inhalt:

Produktionsschritte zur Erzeugung von Recyclingschneeschiebern und -schaufeln

Seiten 3 bis 6

1. Anlieferung kaputter Mülltonnen zur Produktionsstätte
2. Abladen der kaputten Mülltonnen
3. Lagerung der kaputten Mülltonnen
4. Transport vom Lagerplatz zur Produktion
5. Anzeichnen für das Ausschneiden der Schneeschieberblätter
6. Bohren der Löcher zur Befestigung des Holzstiels am Schieberblatt
7. Ausschneiden der Schneeschieberblätter
8. Entgraten der Schneeschieberblätter
9. Waschen der ausgeschnittenen Schneeschieberblätter
10. Bohren der Löcher am Stiel
11. Montage der Stiele an den Schneeschieberblättern

Checkliste für die Produktion

Seite 7

1. Mülltonnen
2. Größe der Schneeschieberblätter
3. Stiele
4. Branding

Anleitung zur Bedienung der CNC-Fräse

Seite 8

Die einzelnen Produktionsschritte

Die hier angeführten Produktionsschritte beruhen auf den Erfahrungswerten von Emmaus Lilienfeld, wo die Recyclingschneeschlepper für Niederösterreich produziert wurden. Jede weitere Produktionsstätte wird sich sicherlich eigene Vorgangsweisen und Best-Practices aufgrund von räumlichen und sonstigen Gegebenheiten aneignen.

1. Anlieferung kaputter Mülltonnen zur Produktionsstätte

Um einen reibungslosen und effizienten Produktionsablauf gewährleisten zu können, sollten die Mülltonnen wenn möglich vor der Anlieferung bereits gewaschen worden sein. Weiters sollten die Räder auf der Unterseite der Mülltonnen bereits entfernt worden sein. Dies ermöglicht auch eine bessere Stapelbarkeit zum Transport und Lagern der Tonnen. Außerdem muss das Restmaterial dann nicht mehr extra getrennt werden, wenn es zur Weiterverarbeitung geht (z.B. Kunststoff-Granulierung).

Benötigte Materialien:

Anlieferung - Ladeflächenfahrzeug
 Vorreinigung - Hochdruckreiniger
 Rollendemontage - Hammer

2. Abladen der kaputten Mülltonnen

Das Abladen der kaputten Mülltonnen kann einerseits händisch, andererseits durch Hilfe eines Gabelstaplers erfolgen. Ein vorsichtiges Herunterkippen der Mülltonnen ist zwar nicht zu empfehlen, da die Tonnen beschädigt werden können, aber durchaus machbar.



3. Lagerung der kaputten Mülltonnen

Aus Platzgründen werden die Mülltonnen oft im Freien gelagert. Optimal ist eine Lagerung unter Dach.



4. Transport vom Lagerplatz zur Produktion

Hier empfiehlt es sich, dass Lagerplatz und Produktionsstätte in unmittelbarer Nähe liegen. Durch die Verkürzung der Distanzen kann sehr viel Zeit und Kraft eingespart werden. Die Mülltonnen werden in Kleinmengen zur Produktion in die Werkstatt gebracht. Hier hat sich der Transport mittels einer Transportrolle als sinnvoll erwiesen.

Benötigte Materialien:

Transportrolle

5. Anzeichnen für das Ausschneiden der Schneeschieberblätter

Hierfür wird die Mülltonne seitlich auf übereinander gestapelte Paletten oder einen passenden Tisch gelegt. Somit müssen sich die Mitarbeiter nicht so bücken. Dann wird mittels einer vorgefertigten Schablone und einem wasserfesten weißen Lackstift der Umriss des künftigen Schneeschieber-Blattes auf alle verwendbaren Seiten der Tonne aufgetragen. Hier ist weiters zu Berücksichtigen, dass es 5 verschiedene Schablonen gibt, die aufgrund der Größe nur bei bestimmten Mülltonnen verwendet werden können.

Benötigte Materialien:

Werkbank

Schablone XL für Mülltonnen 240 Liter

Schablone Kraft für Mülltonnen 240 Liter

Schablone Standard für Mülltonnen 120 Liter

Schablone Kinder für Mülltonnen 80/90 Liter

Schablone Auto für Mülltonnen 80/90 Liter

weißer wasserfester Lackstift: Edding 750 paint marker



5.1 Qualitätskontrolle

Sind im markierten Bereich der Tonne Qualitätsmängel feststellbar, braucht sie nicht weiter bearbeitet zu werden. Sprünge, Haarrisse oder eine stark verbrannte bzw. verkrustete Innenseite der Tonne machen daraus gefertigte Produkte unverkäuflich.

5.2 Schneeschaufel

Die Schneeschaufel wird direkt aus dem Tonnenboden herausgeschnitten. Hergestellt werden die Modelle SCHNEESCHAUFEL GROß (aus 240 Liter-Tonnen) und SCHNEESCHAUFEL KLEIN (aus 120 Liter-Tonnen). Es empfiehlt sich, aus allen Tonnen mit sauberem Boden - mittels Schablone und Werkzeug wie unten beschrieben - eine Schneeschaufel zu schneiden. Erfahrungsgemäß kommen maximal 1/3 bis zur Hälfte der Tonnen für eine Schaufelproduktion in Frage. Der Rest ist zu stark verschmutzt.

6. Bohren der Löcher zur Befestigung des Holzstiels am Schieberblatt

Auf den jeweiligen Schablonen zum Anzeichnen der Schneeschieberblatt-Form ist auch eine Vorrichtung zum Bohren der Löcher angebracht worden. Diese Vorrichtung hat zwei Führungshülsen. Beim Auflegen der Schablone werden also nach dem Anzeichnen auch gleich mit einer handelsüblichen Bohrmaschine mit einem 6 mm Bohrer 2 Löcher vorgebohrt. In diesen Löchern wird später der Holzstiel mit dem Schneeschieberblatt verschraubt.

Benötigte Materialien:

Schablonen

Bohrmaschine

6 mm Bohrer



Schablone



7. Ausschneiden der Schneeschieberblätter

Das Ausschneiden erfolgt manuell, mittels einer handelsüblichen elektrischen Stichsäge. Es wird entlang der vorgezeichneten weißen Linie gesägt.

Benötigte Materialien:

Stichsäge
Sägeblatt Bosch T 101D wood



8. Entgraten der Schneeschieber-Blätter

Die ausgeschnittenen Schneeschieber-Blätter werden anschließend mit Drahtschwamm und kaltem Wasser an den Rändern entgrated.

Benötigte Materialien:

Vileda Metalltopfreiniger Drahtschwamm

9. Waschen der ausgeschnittenen Schneeschieberblätter

Die ausgeschnittenen Schneeschieberblätter werden mit einem Drahtschwamm und sauberem Wasser geschrubbt und gewaschen. Als Wasserbecken eignet sich z.B. eine alte Badewanne. Weiters ist zu empfehlen, den Waschvorgang unter fließendem Wasser durchzuführen, um so wenig wie möglich mit Bakterien in Berührung zu kommen. Es werden keine chemischen Reinigungsmittel verwendet.

Benötigte Materialien:

Vileda Metalltopfreiniger Drahtschwamm
fließendes Wasser
Wasserbecken



10. Bohren der Löcher am Stiel

Hierfür wurden 3 Schablonen passend für die 3 verschiedenen Stielgrößen entwickelt. Diese Schablonen werden über den von der Tischlerei bereits abgefrästen Stiel gesteckt und mit einem 6 mm Bohrer angebohrt.

Benötigte Materialien:

Holzstiele
150 cm lang / DM 3,0 cm
130 cm lang / DM 3,0 cm
85 cm lang / DM 3,0 cm
3 Schablonen
6 mm Bohrer



11. Montage der Stiele an den Schneeschieberblättern

Montage der jeweiligen Holzstiele auf die jeweiligen Schneeschieberblätter. Hierfür werden die Schrauben in die vorgebohrten Löcher des ausgeschnittenen Schneeschieberblattes gesteckt. Dann werden die Schrauben mit einem Hammer in das Schneeschieberblatt geschlagen, damit sie besser halten.

Danach wird das Blatt gewendet und der vorgebohrte Stiel auf die hervorstehenden Schrauben des Blattes geführt. Dann wird die Schraube von der anderen Seite noch mit einer Beilagscheibe und einer selbstsichernden Mutter fixiert. Die Muttern werden mit einer Ratsche oder einem Bohrmaschinenaufsatz und einer 7 mm Nuss festgezogen.

Zur Schonung der Lagerkapazitäten hat es sich als sinnvoll erwiesen die Stiele unmontiert von den Schneeschieberblättern zu lagern. Somit lassen sich die Schneeschieberblätter wesentlich besser stapeln und benötigen nur einen Bruchteil des Platzes.

Benötigte Materialien:

Schrauben DIN603 M 6 x 35 GAL V. verzinkt Torbandschrauben für Blätter Kraft und XL
Schrauben DIN603 M 6 x 30 GAL V. verzinkt Torbandschrauben für Blätter Standard, Kinder und Auto
Beilagscheiben: Karoseriescheiben verzinkt Scheibe 6,4x20
Muttern: Sicherheitsmutter DIN 985/8 M6 verzinkt
Ratsche / Nuss
Hammer



Checkliste

1. Mülltonnen

Für die Produktion der 5 verschiedenen Recyclingschneeschieber benötigt man folgende Mülltonnengrößen:

RSS X-Large: 240 Liter

RSS Kraft: 240 Liter

RSS Standard: 120 Liter

RSS Kinder/Auto: 80/90 Liter

Aufgrund von Erfahrungswerten können wir sagen, dass pro angelieferter kaputter Mülltonne durchschnittlich 2 Schneeschieber gefertigt werden können.

2. Größe der Schneeschieber- und Schaufelblätter

Dem Franchisenehmer werden nach Vertragsunterzeichnung 5 Schablonen zur Produktion der Schieberblätter zur Verfügung gestellt. Sollten eigene Schablonen vom Franchisenehmer verwendet werden, so haben diese die offiziellen Maße zu erfüllen:

RSS X-Large: 71 x 36,5 cm

RSS Kraft: 51 x 36,5 cm

RSS Standard: 45,5 x 30,5 cm

RSS Kinder: 42 x 26 cm

RSS Auto: 30 x 26 cm

Schneeschaufel KLEIN: 35 x 30 cm

Schneeschaufel GROSS: 45 x 33 cm

3. Stiele

Für die Produktion der 4 verschiedenen Recyclingschneeschieber die mit 3 unterschiedlichen Stielen versehen sind benötigt man folgende Holzstiele die aus österreichischem Hartholz sein müssen:

Stiel RSS X-Large / Schneeschaufel GROSS: 150 cm lang / DM 3,0 cm

Stiel RSS Kraft: 150 cm lang / DM 3,0 cm

Stiel RSS Standard & Schneeschaufel KLEIN: 130 cm lang / DM 3,0 cm

Stiel RSS Kinder/Auto: 85 cm lang / DM 3,0 cm

Die Stiele werden für die spätere Montage der Schieberblätter an einem Ende gefräst. Diese Holzstiele können über den Franchisegeber (Es werden jährliche Sammelbestellungen für Stiele durchgeführt.) bestellt werden. Sollten die Stiele über eine eigene Quelle bezogen werden, ist darauf zu achten, dass die Stiele die vorgegebenen Maße zu 100 % erfüllen und aus österreichischem Hartholz bestehen.

4. Branding

Beim Branding ist darauf zu achten, dass sich auf jedem Mülltonnenrecyclingprodukt das offizielle MTR-Logo (als Aufkleber, direkt bedruckt, etc.) befindet. Zusätzlich zum RSS Logo können Logos jeglicher Art (Sponsoren, Firmen, ...) platziert werden. Weiters ist eine Kennzeichnung des **Recyclingschneeschiebers und der Recyclingschneeschaufel** mit dem goodworks Gütezeichen möglich und wird empfohlen, da die Recyclingschneeschieber und -schaufeln zertifiziert sind. Für Social-Franchise-Nehmer entfällt die jährliche Lizenzgebühr für das goodworks-Gütezeichen.

Der Druck von Aufklebern kann über den Franchisegeber oder über eigene Quellen abgewickelt werden.



offizielles MTR-Logo



goodworks Gütezeichen

Anleitung zur Bedienung der CNC – Fräse

1. Werkstückrohling aufspannen
2. Von CNC-Steuergerät USB-Kabel am Laptop anschließen
3. Laptop starten
4. Benutzername anklicken (event. Passwort eingeben)
5. Programm WIN PC NC USB starten
6. Datei öffnen: (MTR – CNC – Produkte)
7. Produkt wählen und öffnen
8. CNC – Steuergerät einschalten
9. Fräser in Frässpindel einspannen (MTR-Material - 3mm Einschneider)
10. Referenzfahrt durchführen (dabei Absaugbürste entfernen)
11. **Manuell fahren: anfahren**
 - XY Nullpunkt
 - Z+ bis Materialoberfläche
 - Speichern XYZ
 - Z- 7-8cm hochfahren
 - “Ende” anklicken
12. Absaugbürste montieren
13. “Start” anklicken
14. Vorschub % bei Bedarf erhöhen (max. 150%)
15. Werkstück händisch stabilisieren
16. Nach Fräsende “manuell fahren” anklicken
17. Z- 7-8cm hochfahren
18. Anfahren Parkposition
19. Werkstückrestmaterial ausspannen
20. Steuergerät ausschalten
21. Programme beenden – schließen
22. Laptop herunterfahren





2nd Life Computer

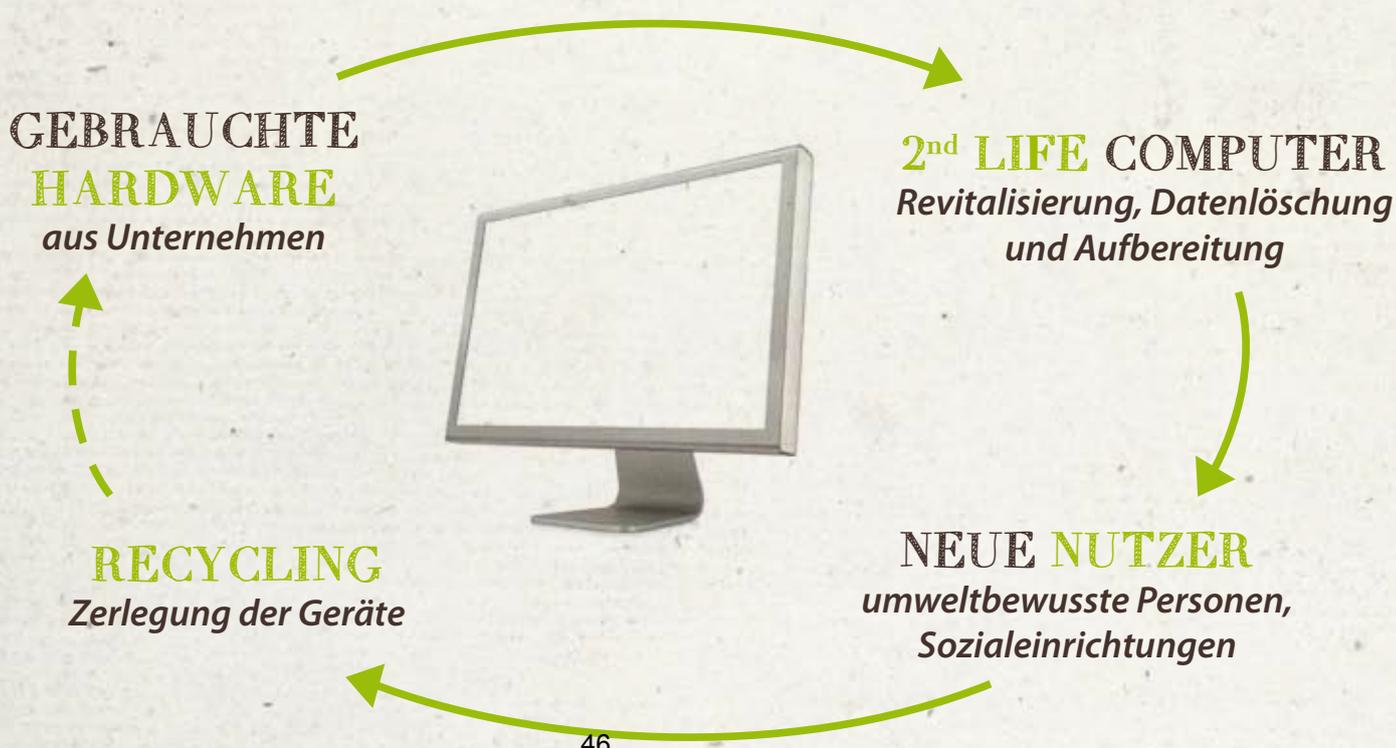
Gebrauchte Computer aus der Region - für die Region

Nach dem positiven Regional-Erfolg (Waidhofen/Ybbs und Amstetten) der 2nd-Life-Computer wurden bereits Schritte zur Internationalisierung des Modellprojektes in die Wege geleitet. Wesentliches Augenmerk der 2nd-Life-Computer liegt auf der **organisierten Weitergabe gebrauchsfähiger Geräte an Sozialprojekte bzw. umweltbewusste Personen.**

Auch in Ungarn soll sich künftig die Nutzungsdauer von Computern und Peripherie vorerst durch transnationale Zusammenarbeit erhöhen, dabei sind die gewonnenen Erfahrungen der beiden Regional-Kreisläufe in Österreich wesentlich.

Die SoPro Innovation Agency tritt hier vor allem in die Rolle des Vermittlers: Der erfahrene PC-Revitalisierer Verein SOCIUS aus Wien übernimmt die technische Einschulung des ungarischen IT-Unternehmens Pencom Kft., welcher zukünftig auch in Ungarn Computer einem 2. Lebenszyklus zuführen soll. Im Gegensatz zum österreichischen Ansatz sollen hier aber auch Dienstleistungen für v.a. ältere Personen und auch eine technische Hotline eingerichtet werden.

Ein erster Austausch der beiden IT-Unternehmen aus Österreich und Ungarn fand bereits statt, man darf auf die weitere Kooperation gespannt sein .





sozialökologisch
produziert

Ansprechperson:
Veronika Sturzeis
sturzeis@goodworks.social

Handicap-Schneiderei

Passgenaue, zeitlose und modische Funktionsbekleidung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Aus einer Zusammenarbeit von **SoPro** mit dem **CLUB 81** (Club für Behinderte und Nichtbehinderte in St. Pölten) und der ungarischen **ESÉLY Kft.** (Sozialbetrieb aus Győr) entstand die erste Kollektion der Handicap-Schneiderei. Sie besteht aus **Hosen, deren Schnitt für Menschen mit besonderen Bedürfnissen individuell angepasst werden kann.**

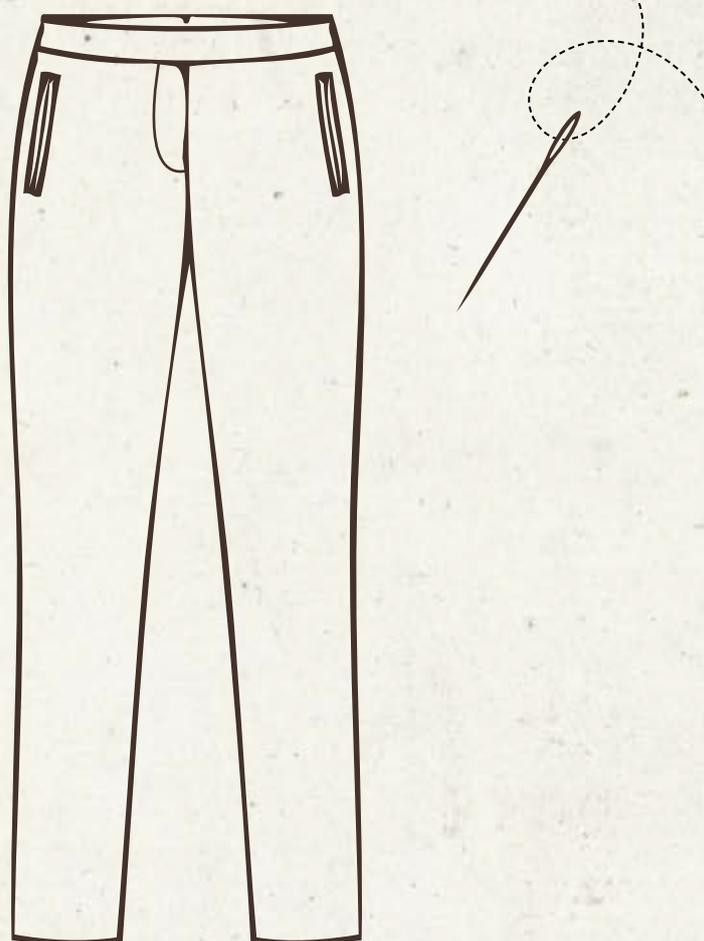
Der Stoff ist besonders **strapazierfähig und elastisch**, um bestmöglichen Komfort zu bieten. Die **Gürtelschlaufen** können an die Bedürfnisse des Kunden angepasst oder auch weggelassen werden, um eventuelle Druckstellen (vor allem bei RollstuhlfahrerInnen) zu verhindern.

Der **Gummizug** an den Seiten ist besonders lange gewählt, um das An- und Ausziehen der Hose für den Kunden selbst, aber auch für einen eventuell vorhandenen Helfer zu erleichtern.

Produziert werden die Kleidungsstücke ebenfalls von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Ungarn, denen durch den Kauf eines Kleidungsstückes Beschäftigung und somit **fair entlohnte Arbeit** ermöglicht wird.

Ein weiteres Produkt der Handicapschneiderei ist der **Regenumhang** für den Rollstuhlfahrer.

Speziell angepasste Regenumhänge ermöglichen freie Bewegung im Rollstuhl bei völligem Schutz vor Nässe. Auch die Füße und Fußstützen werden ummantelt und dadurch vor Nässe und Kälte geschützt. Speziell eingenähte Taschen ermöglichen es dem Begleiter, den Rollstuhl zu schieben, ohne den Regenmantel dadurch zu beschädigen.



In Pflegeheimen besteht die Möglichkeit, eine Pflegerin oder einen Pfleger einzuschulen, gezielt an den Kunden Maß zu nehmen. Für Privatpersonen und interessierte Kleingruppen gibt es die Möglichkeit einer **Maßnahmeveranstaltung** (gegen Voranmeldung).